

**Vorlage Nr. 17/0264**

Federf. Stadtamt: Kulturamt

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
<b>Kulturausschuss</b>	Bürgermeister Roland	Kenntnisnahme	04.09.2017	7

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Bericht des Museums über das 1. Halbjahr 2017**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Das Museum der Stadt Gladbeck ist eine zentrale Einrichtung des kulturellen Lebens der Stadt. Es ist Forum der Verständigung über Geschichte.

Als Experten der Geschichte lassen wir die Bürgerinnen und Bürger selbst zu Wort kommen und bauen an einem Sacharchiv für nachfolgende Generationen.

(Aus dem Leitbild des Museums der Stadt Gladbeck, Mai 2011)

Die zentralen Aufgaben eines Museums lassen sich mit den Stichworten Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln umschreiben (Deutscher Museumsbund/ICOM).

1. Sammeln

Der Sammlungsaufbau gelang weiter durch die Übernahme von Schenkungen aus dem Besitz von Gladbecker Bürgerinnen und Bürgern. Die Annahme von Exponaten richtet sich nach dem Sammlungskonzept des Museums von 2011, das der Objektgeschichte und der Relevanz der Exponate für die Rekonstruktion von Alltagsgeschichte besondere Bedeutung beimisst.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Beispiele für Neuzugänge:

Handgefertigtes Osterkörbchen aus Schießdraht. Das Körbchen haben russische Kriegsgefangene der Möllerschächte, die zur Reparatur eines Wohnhauses nach den Bombenangriffen auf Gladbeck eingesetzt waren, 1944 der dort wohnenden Mutter des Vorbesitzers geschenkt, da sie ihnen Kartoffelsuppe spendiert hatte.

Mehrere Baumwolldecken aus dem Nachlass eines Haushaltes, genutzt zum Bügeln auf dem Küchentisch in den 1940er bis 1970er Jahren.

Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen der letzten Jahre wurde ein Workflow für die Verfahren „Objektzugang“ und „Inventarisierung“ entwickelt. Dieser beinhaltet alle Verwaltungsschritte, - von der Bearbeitung eines Schenkungsangebotes über die Ersterfassung des Neuzugangs, seinem Eintrag ins Eingangsbuch, über die Anfertigung der Dokumentationsfotos bis zum Anlegen von Exponat-Karteikarten sowie die wissenschaftliche Inventarisierung mithilfe der Museumsdatenbank und die Bereitstellung ausgewählter Daten für das Museumsportal [museum-digital.de](http://museum-digital.de).

## 2. Bewahren

Das Sammlungsgut ist sachgerecht zu lagern, Exponate gelten als bewegliche Denkmäler, die vor dem Verfall zu schützen sind. Die magazinierten Exponate werden kontinuierlich ausgehoben und auf ihren Zustand geprüft.

Für die Restaurierung des Leuchterhof-Altars, die im Zuge des Weiterbaus der neuen Dauerausstellung als nächstes Projekt anzugehen ist, haben erste Voruntersuchungen stattgefunden.

## 3. Forschen

Forschen beginnt im Rahmen der Museumsarbeit mit der Erschließung der Exponate und der Erarbeitung von Kontextinformationen und ihrer Einordnung in wissenschaftliche Diskurse.

Kontinuierlich werden Interviews mit Personen geführt, deren Lebensgeschichte in besonderem Maße Gladbecker Geschichte, Generationengeschichte oder auch einfach die Alltagsgeschichte eines Milieus oder einer Berufsgruppe repräsentieren oder die mit besonderen Erlebnissen ein besonderes kulturgeschichtliches Thema abdecken. Dabei können Interviews erkennbar für folgende Ausstellungen bereits nutzbar sein, sie können aber auch schlicht Dokumentationen sein, deren Bedeutung die nachfolgenden Generationen für sich entdecken werden. (Beispiele sind etwa das Interview mit der ehemaligen Haushälterin eines Gladbecker Pfarrers und einer betagten Gladbeckerin, die ihre Erinnerung an die Kindheit auf einem hiesigen Bauernhof schildert.)

Im Schwerpunkt beschäftigten sich die Interviews der Berichtszeit mit Frauengeschichte, wobei in Hinblick auf die Ausstellung „Frauenhände ruhen nicht“ gezielt ehemalige Schneiderinnen bzw. Industrieschneiderinnen (Buschfort) befragt wurden.

## 4. Vermitteln

Vermittlung umfasst alle Aktivitäten, wie Ausstellungen, Publikationen, Führungen, Veranstaltungen, mit denen das Gesammelte und Erforschte öffentlich gemacht und Impulse für die kontinuierliche Weiterentwicklung eines identitätsstiftenden Geschichtsbildes für Gladbeck gegeben werden (vgl. Leitbild des Museums der Stadt Gladbeck).

### 4.1. Ausstellungen

#### **Fortsetzung der Modernisierung der Dauerausstellung**

Die Umsetzung des Feinkonzeptes mit dem Museumsdesigner ist mit der Anschaffung museumspädagogischer Möbel und dem Einbau zweier Vitrinen unter dem Thema „Sammlungsgut“ und „Sammelwut“ weitergeführt worden. Zudem sind Raum 3 und Raum 4 mit spezifischer Verdunkelungstechnik für den Weiterbau vorbereitet worden.

#### **Planung der Kooperationsausstellung „Die große Liebe“ mit der Gemeinde Wandlitz in Hinblick auf das Stadtjubiläum 2019**

„Die große Liebe“ handelt von einem Gefühl zwischen Geborgenheit und Beheimatung und bespielt konzentrische Themenkreise von der Selbstliebe, der Ehe über die Familie und das Zuhause, die Nachbarschaft und Landschaft bzw. Heimat.

Das Grobkonzept ist erarbeitet, Leitexponate aus den Beständen beider Häuser wurden festgelegt.

#### **Vorbereitung der Ausstellungübernahme „Leben im Bett“, einer Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes für Westfalen für 2018. Als Beitrag für Gladbeck ist das Himmelbett aus dem 18. Jahrhundert bereits konserviert, aufgestellt und im Katalog publiziert.**

#### **Umsetzung der Ausstellung „Frauenhände ruhen nicht“**

„Frauenhände ruhen nicht“, - unter diesem Titel hat sich seit 2015 ein interkulturell zusammengesetzter Arbeitskreis mit dem Thema der textilen Handarbeit von Frauen unterschiedlicher Herkunft, die in Gladbeck leben, beschäftigt. Es geht um Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten z. B. im Prozess der Frauenemanzipation in den unterschiedlichen Milieus und Herkunftskulturen und um die unterschiedliche Bedeutung, die die Beschäftigung mit dem Textilien im Alltag erhalten kann. Historische Egodokumente und aktuelle, im Feld entstandene Interviews kontextualisieren Exponate und Leihgaben aus 250 Jahren zu verschiedenen „Funktionsinseln“ durch das gesamte Museum. Die Ausstellung wird im Herbst 2017 stattfinden.

#### **Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit. Luthers musikalische Erben in Westfalen“, 07.05. bis 02.07.2017**

Erstmals konnte in den Räumen des Museums eine Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes für Westfalen gezeigt werden.

In Hinblick auf das in Gladbeck stark beachtete Reformationsjubiläum wurde die Finissage „Abschluss und Ausklang“ im Schlosshof in Kooperation mit dem Martin Luther Forum Ruhr e.V. mit Posaunenchor und Moderation (Salinga/Dr.Schönebeck) veranstaltet.

**(1526 Besuche an 50 Öffnungstagen)**

#### 4.2. Sonderveranstaltungen/Führungen

##### **Veranstaltungsreihe „Winterabende im Museum“**

(in Kooperation mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde e.V.)

31.01.2017: Dr. Dirk Ziesing (Historiker): Mit Gott für König und Vaterland – Gladbeck und die Schlacht bei Waterloo

14.02.2017: Dr. Thomas Schürmann (wiss. Mitarbeiter der Volkskundlichen Kommission für Westfalen): Vom Taler bis zum Raubbau – Spuren des Bergbaus in der deutschen Sprache

21.02.2017: Dipl.-Biologe Andreas Sarazin (wiss. Mitarbeiter am Museum für Ur- und Ortsgeschichte Bottrop): Fundort Gladbeck – Schätze aus der Tiefe von Rentfort bis Brauck

##### **Veranstaltungsreihe „Frühling in Wittringen“**

25.03.2017: Dipl.-Biologe Andreas Sarazin: Exkursion „Frühlingserwachen in Wittringen“

05.05.2017: Michael Korn: Fledermausbeobachtung in Wittringen

07.05.2017: Ausstellungseröffnung „Klang der Frömmigkeit“ mit dem westfälischen Barockensemble „caterva musica“

##### **Internationaler Museumstag 21.5.2017**

Familientag mit dem Förderverein des Museums, mit Museumscafe im Museum, Bastelaktionen im Hof und einem Quiz mit Preisverleihung

##### **Kooperationen:**

„Kulturstrolche“

Stempel-Anlaufpunkt „Stadtradeln“

Spielort für „Lesen macht stark“ (Bücherei)

##### **Führungen für Flüchtlinge (VHS, Integrationskurse)**

Gemeinsam mit der Kursleiterin der Integrationskurse wird die Gladbecker Geschichte für jeden Kurs zielgruppengerecht in dialogischer Form jeweils neu vermittelt.

## Besucherstatistik

### **2. Halbjahr 2016:**

4003 Besucher, davon 322 in 18 Sonderveranstaltungen

Besucherstärkster Monat war der Juli mit 979 Gästen

Besucherärmster Monat war der Dezember mit 257 Gästen

### **1. Halbjahr 2017:**

3535 Besucher, davon 412 in 26 Sonderveranstaltungen

Besucherstärkster Monat war der April mit 678 Gästen

Besucherärmster Monat war der Januar mit 326 Gästen

Insgesamt ist der Sonntag der besucherstärkste Tag, hinzukommen die Feiertage.

Besucherstärkster Tag war Internationale Museumstag (21.05.2017) mit 166 Gästen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Beschlussentwurf:**

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister



Ulrich Roland

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: